



NEU- UND UMBAU VON KRANKENANSTALTEN

EMPFEHLUNGEN ZUR AUSSTATTUNG VON MEDIZINISCH GENUTZTEN RÄUMEN IN KRANKENANSTALTEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG HYGIENISCH RELEVANTER ASPEKTE

Für den AK KH-Hygiene erstellt von: Andrea Binder MBA, MSc, Dr. Michaela Dachauer, Norbert Denkmayr, Dr. Milo Halabi, Daniela Huber, Christian Winter

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1. Patientenzimmer	3
2. Patientenzimmer mit Isolierfunktion	9
3. Stützpunkt und zugehörige Räume	10
4. Sonstige Einrichtungen auf Stationen	12
4.1. Tee-Bar, Buffet	12
4.2. Pflegebad	13
4.3. Untersuchungsraum	14
4.4. Unreiner Arbeitsraum/Spüle	15
4.5. Personalaufenthaltsraum/Sozialraum	17
4.6. Stationsküche/Teeküche für Patienten	18
4.7. Sonstige Einrichtungen	19
5. Pflanzen in medizinischen Bereichen	19
6. Staubschutz bei Baustellen bei laufendem Betrieb	20
7. Begriffsbestimmungen	22
8. Aus hygienischer Sicht empfohlene Regelwerke:	23
9. Impressum:	23


Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
---------	-------	------------	----------------------

1. Patientenzimmer

Grundlage: Die Zimmergröße richtet sich nach der Anzahl der Patienten. Zu bedenken ist, dass Betten rangiert und auch Tätigkeiten am Patienten vor Ort im Zimmer erfolgen. Darüber hinaus sind Garderobekästen, Nachtkästchen und auch weitere Einrichtungsgegenstände vorzusehen. WC und Bad sind im Idealfall getrennte Räumlichkeiten, die Sanitäreinheit sollte nicht zu klein ausgelegt werden.

Patienten- zimmer	Betten	Betten-Mindestabstand 1,20 – 1,50 m	Aktionsradius des Pat. 1,20 m, Aerosolwolke 1,50 m (z. B. bei Pat. mit Tröpfcheninfektion), ausreichend Bewegungsfreiheit und Platz für die Pflege und Medizin ¹
		Betten-Mauerabstand ca.1 m	
	Mobiliar	Oberflächen müssen bestätigt reinig- und desinfizierbar sein	Keine textilen Bespannungen, Holz ist nur bedingt geeignet (z. B. flüssigkeitsdichtes, lackiertes versiegeltes Holz).
	Boden	<ul style="list-style-type: none"> glatt, flüssigkeitsdicht, leicht reinigbar, desinfizierbar Kunststoff- und Linolbeläge sind dicht verbunden (d.h. verklebt oder verschweißt) zu verlegen Eckverbindungen zwischen Fußboden und Wand dauerhaft flüssigkeitsundurchlässig Über Hohlkehlen ist ein dichter Anschluss zwischen Fußboden und Wand herzustellen. Der Wandhochzug muss 10-15 cm betragen und mit der Wand verklebt werden. Alle Verbindungen von Wand-, Boden- und Deckenelementen müssen glatt sein und dicht schließen 	<p>Parkettböden sind nicht empfohlen, da sie in der Regel nicht leicht zu reinigen und zu desinfizieren sind.</p> <p>Textile Bodenbeläge sind nicht zulässig (keine leichte Reinig- und Desinfizierbarkeit). Kunstfaser-Textilimitate wie z.B. Vinyl oder Nylon sind im Einzelfall in nicht medizinisch genutzten Bereichen (z. B. Eingangsbereich, Büros) und nur nach Rücksprache mit der Krankenhaushygiene zulässig.</p>

¹ Multiresistente Erreger im Gesundheitswesen, Basiswissen Hygiene mhp Verlag: Hygienemaßnahmen im medizinischen und pflegerischen Einrichtungen

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
Patienten- zimmer	Wand	Abwischbare Wandfarbe bis ca. 1,50 m Höhe, ev. Rammschutz, Wandschoner (Wandbelag) an stark belasteten Wänden, jedenfalls keine Verkleidungen (Paneele, Kork etc.)	Wandschoner z. B. im Bereich der Desinfektionsmittel- Spender, Abfallbehälter, Essbereich. Hinweis: in Trockenbauwänden und Zwischendecken keine Holzeinlagen und Holzkonstruktionen für Montage und Befestigung verwenden.
	Decke	Keine Lochdecken Geschlossene Deckenelemente (auch bei Kühldecken)	Lochdecken fördern die Staubansammlung. Die Oberflächen für Schallschutzvorkehrungen müssen so beschaffen sein, dass sie reinigbar und desinfizierbar sind.
	Deckenleuchte	Leicht reinigbare Konstruktionen wählen - Staubablagerung soll vermieden werden (siehe Bsp.) Sollten Zwischendecken (= abgehängte Decken) vorhanden sein, ist die Integration wie am Bild gezeigt ideal, bei fehlender Zwischendecke müssen leicht zu reinigende Leuchten mit einfacher Bauart verwendet werden oder die Leuchten ev. in die Versorgungsschiene integriert werden.	
	Heizkörper	Sind als Flächenheizkörper ohne Konvektionslamellen auszubilden. Zur Verhinderung von Staubablagerungen dürfen Heizkörper keine oberen und seitlichen Abdeckungen sowie möglichst kurze Anschlussleitungen aus der Wand aufweisen.	Bei der Montage ist darauf zu achten, dass der Abstand des Heizkörpers zur Wand (10 cm) eine problemlose Reinigung sowohl des Heizkörpers als auch der dahinterliegenden Wandfläche zulässt.
	Vorhänge	Nicht bis zum Boden reichend (Bodenreinigung), chemothermisch aufbereitbar	Auf eine einfache Montage/Demontage-Möglichkeit achten

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
Patientenzimmer	Abfallbehälter	Platz für Abfallbehälter vorsehen (Patientenzimmer, Bad), ausreichend groß dimensioniert, geschlossene Behälter mit Fuß- oder Kniebedienung verwenden (speziell für Kleinkinder- und Geburtenabteilung).	Die Sammlung von Wertstoffen (Papier, Glas, Kunststoffen) in den Patientenzimmern ist nicht zielführend und sollte nicht überlegt werden. Siehe auch ÖNORM S 2104
	Desinfektionsmittelspender	Platz bei der Planung definieren	Platzierung und Montagehöhe sowie Hebellänge mit dem Hygieneteam festlegen, empfohlen ist die Montage von einheitlichen Eurospendern
	Patientennaher Sichtschutz	Vorrangig reinig- und desinfizierbare Paravents verwenden, Alternative im Ausnahmefall: chemothermisch aufbereitbare und wischdesinfizierbare Vorhänge (allenfalls doppelte Garnitur vorsehen, CAVE: betrieblicher Aufwand!)	
	Medienkanal/Versorgungsschiene	Die leichte Erreichbarkeit für Reinigungszwecke ist zu berücksichtigen (Augenhöhe). Oberfläche leicht zu reinigen und zu desinfizieren.	
Sanitäreinheit	Dusche, Duschwand	Barrierefreier Zugang ist Standard und erleichtert die Reinigung. Duschtüre nicht in bodenmontierter Schiene führen Fugen fachgerecht abdichten (laufende Kontrolle und Erneuerung), ausschließlich sanitärg geeignetes Fugenmaterial	Keine Duschvorhänge Keine „Wellnessausstattung“ (z.B. Massagedüsen, Schwalldüsen etc.) Fugenmaterial: Nano-Partikel-Fugen oder Epoxidharze, geeignete Fugenmasse
	Duscharmatur	Komplex aufgebaute Armaturen vermeiden, möglichst Temperaturbegrenzer verwenden und keine Thermostatarmaturen. Alternative Systeme berücksichtigen (z. B. absteckbare Duschschräuche) - vor Entscheidung Absprache mit Hygieneteam.	Bei den Vorkehrungen zum Verbrühungsschutz temperaturbegrenzte Armaturen bevorzugen, in Einzelfällen Rücksprache mit bescheiderlassender Behörde. Hinweis: Temperaturbegrenzung soll ohne zusätzliches Werkzeug aufgehoben werden können, Armaturen müssen für eine thermische Desinfektion geeignet sein

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
Sanitäreinheit	Waschbecken	<ul style="list-style-type: none"> Empfohlen wird die Festlegung eines Musterwaschplatzes im jeweiligen Krankenhaus. 	Anzahl und Verortung sind auf ein sinnvolles Maß zu reduzieren. Nicht mehrmals täglich genutzte Handwaschbecken stellen bei mangelnder Spülung durch Stagnation der Leitungen ein potenzielles Risiko dar.
		<ul style="list-style-type: none"> Waschbecken ohne Überlauf montieren². Keine Ablaufverschlüsse 	Ein Überlauf ist in den meisten Fällen nicht nötig, Bakterien und Pilzwachstum sind bei trockenem Überlaufabfluss möglich, aufwändige Reinigung und Desinfektion ist die Folge.
		<ul style="list-style-type: none"> Abmessungen und Größe je nach Platzangebot und Nutzung, auf eine ausreichende Größe ist zu achten 	
		<ul style="list-style-type: none"> Wandarmaturen sind zu bevorzugen, Abstand von der Auslaufarmatur zum Waschbecken beachten (kontaminationsfreies Händewaschen, ev. Montage von endständigen Filtern) 	Wasserstrahl sollte nicht direkt in den Ablauf (Länge des Auslaufhahns beachten) gerichtet sein. Auslaufarmatur muss filterbestückbar, leicht bedienbar und servicierbar sein.
		<ul style="list-style-type: none"> Berührungsfreie Armaturen in medizinischen Bereichen nicht empfohlen (Ausnahme Küchenbereich bei Vorschriften durch Lebensmittelaufsicht) Technologieveränderungen bleiben abzuwarten. 	Keine Temperatur-Reduzierventile in den Leitungen. Wichtig: Armaturen müssen für eine thermische Desinfektion geeignet sein
		<ul style="list-style-type: none"> Standardausrüstung: Platz vorsehen für Spender für Seife, ev. Desinfektionsmittelspender, Handtuchspender 	Aus Gründen der Standardisierung sollten ausschließlich Eurospender verwendet werden.
		<ul style="list-style-type: none"> Keine elektrischen Händetrockner jeglicher Bauart 	
	Haken	Ausreichender Abstand zum nächsten Haken, Kennzeichnung zur Patientenzuordnung empfohlen	Anzahl der Haken muss gleich der Anzahl der Patientenbetten sein

² RKI-Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention: Zitat: Waschbecken sollen ohne Überlauf installiert werden. Der Wasserstrahl sollte nicht direkt in den Siphon gerichtet sein.

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
Sanitäreinheit	Wannen	Sitz/Liegewanne für Einzelpersonen-Bad mit Einlauf und Ablauf, keine Sprudelvorrichtungen, Keine rutschhemmende Kunststoffmatten, alternativ z.B. Antirutschbelag verwenden	Achtung: Pseudomonas aeruginosa in den Sprudelvorrichtungen! Reinigungsplan muss die Aufbereitung (desinfizierende Reinigung) nach jedem Patienten beinhalten.
	Whirlwannen	Die Neuaufstellung ist nicht zulässig. Bestehende Anlagen sind gem. Bäderhygieneverordnung 2012 - BHygV 2012 zu betreiben oder zu entfernen.	Es gelten die Anforderungen der Bäderhygieneverordnung 2012 -BHygV 2012 (Wartung, Aufbereitung und periodische Kontrollen bedeuten einen hohen betrieblichen Aufwand!)
	Dusch- und Badewägen	Sind maximal für die Anwendung im Stationsbad empfohlen, es sind Systeme zu bevorzugen, die an die bestehende Wasserleitung angeschlossen werden können. Abfluss über das reguläre Abflusssystem.	Der Einsatz von Duschwägen mit eigenem Abflusssystem und eigenen Zuleitungssystemen (stehende Wassersäule im Schlauch) in sensiblen Bereichen (z. B. Intensivstationen) ist kritisch zu prüfen - immer Rücksprache mit dem Hygieneteam!
	Ablageflächen	Sollen ausreichend vorhanden und je nach Nutzung entsprechend groß dimensioniert sein (z. B. offene Kästchen, eindeutig einem Patienten zuordenbar)	Zusätzliche Ablagemöglichkeit je nach pflegerischer Notwendigkeit vorsehen.
	Boden	Fugenmaterial glatt, wasserdicht, Restelastizität soll vorhanden sein, kein „Gulli“ im Bodenbereich.	Fugenmaterial: Epoxidharze, geeignete Fugenmasse
	Decken	Geschlossene Deckenelemente (auch bei Kühldecken)	Keine Lochdecken
	Duschhocker	Leicht reinig- und desinfizierbar, idealerweise fix montiert oder arretiert (Unfallgefahr)	
	WC inkl. Bürste...	Die Reserve-Papierrollen sind ausreichend distanziert (Spritzschutz) zum WC anzubringen, WC-Bürstenhalter und Abfallbehälter müssen wandmontiert sein, die regelmäßige Aufbereitung der Bürstenbehälter ist vorzusehen,	Abstände zu Ruf/Zugtastern (Notfall) sind so zu wählen, dass keine Kontaminationsgefahr dieser Einrichtungen möglich ist, diese aber dennoch leicht erreichbar sind.

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
		Tiefspüler-WCs sind ungeeignet, Flachspüler empfohlen (Probenahme, Stuhlinnspektion) keine „WC-Dusche“, ev. spülrandlose WCs bevorzugen.	
	Fliesenwände	Möglichst großformatige glatte Fliesen verwenden, Fugenmaterial: Epoxidharze, geeignete Fugenmasse Idealer sind fugenlose, wasserdichte Materialien wie z.B. „corianartige“ Materialien oder Kunststoffe.	Leichtere Reinigbarkeit durch weniger Fugen, Anschlüsse an Türen, feste Verbauten etc. sind dauerelastisch zu verfugen
	Abfallbehälter	Platz für etwaigen Abfallbehälter vorsehen geschlossenen, ausreichend groß dimensionierten, Behälter mit Fußbedienung für Restabfall oder Wandmontage (offen).	
Gesamtes Zimmer	Raumluftechnik	Fensterlüftung grundsätzlich möglich. Ansonsten sind die Vorgaben der ÖNORM H 6020:2015 einzuhalten.	Beim Einsatz von Umluftkühlgeräten ist jedenfalls mit dem Hygieneteam und/oder der zuständigen Behörde Rücksprache zu halten.
		Zur Kühlung sind Kühldecken möglich.	Bei Kühldecken: Auf nichtkondensierenden Betrieb ist bei der Auslegung zu achten (Luftfeuchten im Raum in den Sommermonaten, Taupunktwärter einsetzen)

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
---------	-------	------------	----------------------

2. Patientenzimmer mit Isolierfunktion

Grundlage: Grundsätzlich gelten die gleichen Anforderungen wie unter Punkt 1, es werden nur die Abweichungen dargestellt. Ideal ist ein Einbettzimmer mit vom Patientenzimmer aus begehbare Sanitäreinheit und mit einem Vorraum, der eine Schleusenfunktion hat. Gegenseitig verriegelbare Türen können in Krankenanstalten im Einzelfall erforderlich sein.


In einzelnen Bereichen (KMT etc.) sind möglicherweise Anforderungen aus anderen Richtlinien anzuwenden. Die Größe der Schleuse ist so zu dimensionieren, dass das An- und Ablegen der Schutzkleidung möglich ist (ca. 8 m²), die Zweiteilung der Schleuse (rein/unrein) ist zu überlegen.

Schleuse	Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> • Desinfektionsmittelpender • Ausreichend Lagermöglichkeiten für Schutzkleidung • Garderobenhaken • Ablageflächen für Schuhe • Wäscheabwurfbehälter mit Fußbedienung • Abfallbehälter • Halterungen für Schutzhandschuhe 	Zusätzlich aufklappbares Gestell für große Abfallsäcke im Schleusenbereich Achtung: Sammlung von mit gefährlichen Erregern behaftetem Abfall in schwarzer Tonne oder Behälter für Abfalldesinfektor (siehe ÖNORM S 2104)
Gesamtes Zimmer	Raumluftechnik	<p>Umschalten zwischen Über- und Unterdruck muss möglich sein, Schaltung muss im Schwesternstützpunkt möglich sein, Schaltung muss eindeutig ablesbar und nicht technisch aufwändig sein.</p> <p>Der Einsatz von Umluftkühlgeräten ist gemäß ÖNORM H 6020: 2015 in Isoliereinheiten nicht zulässig.</p>	<p>Siehe ÖNORM H 6020:2015</p> <p>Hinweis: Anzeige über den Zustand „Unterdruck/Überdruck“ direkt vor dem Zimmer ist hilfreich. Details zur Bezeichnung der Schaltzustände (z.B. „Schutzisolierung“ öä.) bzw. Schalterstellungen am Stützpunkt müssen vor Ort mit dem Hygieneteam in Absprache mit der Haustechnik festgelegt werden.</p>

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
---------	-------	------------	----------------------

3. Stützpunkt und zugehörige Räume

Station	Stützpunkt	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Oberflächen müssen desinfektionsbeständig, glatt und geschlossenporig sein • Medikamentenschrank muss versperrbar sein, darf nicht der direkten Sonnenbestrahlung ausgesetzt sein • Medikamentenkühlschrank mit Temperaturkontrolle und -aufzeichnung idealerweise zentral, Temperaturanzeige an der Außenfront mit Angabe des Temperaturbereichs, Angabe zur Anbindung an die zentrale Leittechnik muss optisch erkennbar sein. • Diagnostische Proben entweder in einem getrennten Kühlschrank oder in einem geschlossenen Behältnis lagern • Der Platz für die Probensammlung sollte vor unbefugtem Zugriff geschützt sein (z. B. versperrbarer Bereich). • Händedesinfektionsmittelpender - wenn Handwaschbecken leicht erreichbar - ansonsten ordnungsgemäß ausgestattetes Handwaschbecken (siehe Seite 6) • Halterungen für Schutzhandschuhe • Stützpunkt muss absperrenbar sein (Bereich der Patientenakten...) • Insektengitter vorsehen 	<p>Private Gegenstände sollten idealerweise in verschließbaren Kästen im Sozialraum gelagert werden.</p> <p>Hinweis: Unreine „Arbeitsbecken“ sollen am Stützpunkt nicht vorgesehen werden.</p> <p>Datenschutz, Hygiene, Manipulation durch Unbefugte...)</p>
---------	------------	---	--

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
Station	Medikamenten-Zubereitung/reiner Arbeitsraum	<ul style="list-style-type: none"> • Oberflächenmaterialien mit glatter, nicht strukturierter Beschaffenheit, leicht reinig- und desinfizierbar, chemikalienbeständig • Spritzschutz, wenn Handwaschbecken direkt anschließt • Kanten allseits durchgehend fugendicht versehen • Händedesinfektionsmittelpender vorsehen. • Kein Durchgangsraum. 	<p>Ausreichend große Fläche planen (Nutzung berücksichtigen).</p> <p>Wenn kleinere Einheiten erforderlich sind, Integration in andere Strukturen möglich, allerdings nur dort, wo funktionell und organisatorisch sinnvoll (z. B. nicht im Aufenthalts- oder Untersuchungsraum).</p>
	Handwaschplatz	<p>Siehe auch Punkt 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für Seifen- und Händedesinfektionsmittelpender möglichst einheitliche Spenderart (Eurospender) • Abwurf und Einmalhandtuchspender sind die Basis, Handschuhablage möglich (Beispiel siehe Foto). • Auf Etagere und Spiegel kann im Einzelfall verzichtet werden (unnötiger Abstellplatz). • Es sind Wandarmaturen vorzusehen. Ellbogenbedienbarer Hebel, langer Auslauf, Höhe zum WB zumindest so, dass man ohne Verrenkung die Hände waschen kann (siehe Beispiel) 	 <p>Beispiel</p>
	Türen	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Verwendung von Schiebetüren muss darauf geachtet werden, dass diese nicht in einer Tasche geführt werden (keine Reinigungsmöglichkeit). 	

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
---------	-------	------------	----------------------

4. Sonstige Einrichtungen auf Stationen

4.1. Tee-Bar, Buffet

Station	Buffet ³	<ul style="list-style-type: none"> • Desinfektionsmittelspender am Eingang bzw. Beginn des Buffets • Materialien mit glatter, nicht strukturierter Oberflächenbeschaffenheit, leicht reinig- und desinfizierbar • Kühlelemente bzw. Kühlvitrine für zu kühlende Speisen • Spülmaschinenfeste Isolierkannen • Verortung nicht im Gangbereich, nicht in medizinisch genutzten Räumen • Zentrale Geschirraufbereitung ist empfohlen • Ausreichend dimensionierter Husten-, Anhauch- und Spuckschutz an der Vitrine • Utensilien zur Entnahme von Speisen (Zangen, Gabeln,...) • Kleine, einzeln portionierte Speisen (z.B. Marmelade) • Rascher Abtransport nicht verwendeter, verderblicher Lebensmittel 	<p>HACCP-Kriterien müssen eingehalten werden, ev. Lebensmittelaufsichtsperson hinzuziehen.</p> <p>Es muss definiert sein, wer das Buffet versorgt und wer entsorgt. Zeiten festlegen etc.</p> <p>Zur Aufbereitung von Patientengeschirr sind einschlägige Regelwerke zu beachten.⁴</p>
---------	---------------------	--	---

³ Repetitorium Krankenhaushygiene und hygienebeauftragter Arzt, DGKH-Sektion: Hygiene in der ambulanten und stationären Kranken- und Altenpflege

⁴ Hygiene-Leitlinie für Großküchen, Küchen des Gesundheitswesens und vergleichbare Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, BMG, 2013

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
Station	Tee-Bar	<ul style="list-style-type: none"> • Spülmaschinengängige Thermoskanne • Einzel verpackte Teebeutel • Heißes Wasser für Tee (mind. 85 °C) • Reinigung des Teeautomaten im RDG 	Details und Aufbereitungsprozesse sind mit den Nutzern und Hygieneteam abzustimmen
	Wasserspender	<ul style="list-style-type: none"> • Nur leitungsgebundene Wasserspender verwenden. • Aufstellungsort ist so zu wählen, dass eine entsprechende Entnahmefrequenz gegeben ist • Falls Becherversorgung, dann Einmalbecher geschützt in Halterung, Abwurfmöglichkeit vorsehen. 	

4.2. Pflegebad

Die Notwendigkeit eines Pflegebades ist mit den Nutzern abzustimmen.

Station	Pflegebad	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegewannen ohne Sprudelvorrichtungen, Hebevorrichtungen müssen abwaschbar und desinfizierbar sein. • Integrierte Desinfektionsmittelkanister sind ungeeignet • Keine rutschhemmende Kunststoffmatten, alternativ z.B. Antirutschbelag verwenden 	Bei nachträglicher Umrüstung von Pflegebädern in Lager etc. ist auf die sorgfältige Abtrennung der Wasserleitungen am Beginn der Leitung zu achten (Vermeiden von Totleitungen).
---------	-----------	---	--


Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
---------	-------	------------	----------------------


4.3. Untersuchungsraum

Station	Untersuchungsraum	<p>Ausreichend Platz für zusätzliches mobiles Inventar (z. B. Liege, Med.-tech. Geräte, Verbandswagen)</p> <p>Die Größe des Raumes orientiert sich an den Nutzungsanforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchungsliege ev. mit Leuchte • Handwaschplatz (ev. Spritzschutz) • Garderobe für Patienten • Ablageflächen • Dokumentationsflächen • Platz für Pflege- oder Verbandswagen • Lagermöglichkeiten <p>Weitere Einrichtungsgegenstände und Geräte je nach Nutzung des Raumes</p>	
	Deckenleuchte	<p>In medizinischen Untersuchungs- bzw. Funktionsräumen müssen leicht zu reinigende Leuchten zum Einsatz kommen</p>	

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
---------	-------	------------	----------------------

4.4. Unreiner Arbeitsraum/Spüle

Station	Unreiner Arbeitsraum	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattungsempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> - Steckbeckenspüler - Ausguss - Handwaschbecken - Arbeitsbecken - Dezentrales Desinfektionsmittel-zumischgerät - Ausreichend Lagermöglichkeiten z. B. für Harnflaschen, Reinigungs- und Desinfektionsmittel (auch geschlossen) - Arbeitsflächen rein/unrein - Abstellflächen für Reinigungswägen, unreine Wäschewägen, Mülltrennung • Möglichst einheitlicher Aufbau aller unreinen Arbeitsräume der Einrichtung (Wiedererkennungswert für Mitarbeiter/innen anderer Bereiche, Fehlervermeidung) • Handwaschbecken und Ausgussbecken nicht nebeneinander, wenn nicht anders möglich mit entsprechendem Spritzschutz versehen, Abstand halten, ein Handwaschbecken ist in jedem Fall vorzusehen (Nutzung des Ausgussbeckens nicht zulässig). • Ausgussbecken: vertieft liegender Ausguss (Oberkante ab Boden max. 60 cm, ausreichend großer Abstand zwischen Wasserauslaufhahn und Abstellrost) • Materialwahl: Nirosta oder andere gleichwertige Materialien 	 <p>Beispiel, hier fehlt noch das Handwaschbecken, das in diesem Praxisbeispiel seitlich montiert ist</p>
---------	----------------------	--	--

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
	Müll/Wäsche/Wertstoffe	<ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtungskörper leicht reinigbar mit einfacher Konstruktion, feuchtraumbeständig • Sammelbehälter können im unreinen Arbeitsraum integriert werden • Behältnisse mit Fuß- oder Kniebedienung verwenden • Ausreichend Platz vorsehen für die entsprechenden Wägen • Keine direkte Bodenlagerung von Kartonagen, Gebinden und sonstigen Materialien • Wertstoffsammelbehälter in diesem Raum aufstellen 	 <p data-bbox="1429 754 1532 783">Beispiel</p>

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
---------	-------	------------	----------------------

4.5. Personalaufenthaltsraum/Sozialraum

Grundsätzlich sollte der Sozialraum ausschließlich durch das Personal genutzt werden. Sollte eine Nutzungserweiterung (z. B. Lagerung von hochkalorischer Nahrung für Patienten oder Reinigung von Patientengeschirr) erforderlich sein, so gelten die Anforderungen unter Punkt 4.7.

Station	Geschirrspüler	„normale“ Haushaltsgeschirrspüler sind nur für Mitarbeitergeschirr einsetzbar	Die Aufbereitung von Patienten- und Kochgeschirr im herkömmlichen Haushaltsgeschirrspüler ist gem. „Hygiene-Leitlinie für Großküchen, Küchen des Gesundheitswesens und vergleichbare Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung“ des BMG nicht zulässig. Siehe Punkt 4.7
	Versperrbare Kästen	Platz für private Gegenstände vorsehen	
	Kühlschrank ⁵	Ausschließlich zur Kühlung von Lebensmitteln für Mitarbeiter verwenden.	
	Handwaschbecken	Falls kein Handwaschbecken in unmittelbarer Nähe erreichbar ist, sollte ein eigenes Handwaschbecken vorgesehen werden.	Küchenblock-Spülbecken soll nicht zur Händereinigung verwendet werden.
	Weitere Ausstattung	Sitzmöglichkeiten idealerweise mit abwaschbaren Bezügen, Fliegengitter	
Garderoben	Mitarbeiter	Es sollte ein Konzept für Bereiche mit Bereichskleidung hinsichtlich Einrichtung von Primär- oder Sekundärgarderoben überlegt werden.	<p>Primärgarderobe: Es sind Einrichtungen vorzuhalten, die gewährleisten, dass eine sachgerechte Trennung von Privat- und Dienstkleidung eingehalten werden kann (z. B. zweigeteilter Spind, organisatorische Maßnahmen).</p> <p>Sekundärgarderobe: Spinde nicht unbedingt erforderlich, allenfalls Schließfächer für Wertgegenstände.</p>

⁵ Repetitorium Krankenhaushygiene und hygienebeauftragter Arzt, weiters Gespag Ausstattungskatalog

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
---------	-------	------------	----------------------

4.6. Stationsküche/Teeküche für Patienten

Es gilt der Grundsatz, wenn Speisen nicht sofort verzehrt werden, diese unmittelbar nach Anlieferung zu kühlen und vor dem Verzehr auf entsprechende Temperatur zu erhitzen. Auszug aus der Hygiene-Leitlinie für Großküchen (BMG): „*Gekühlte Speisen, die zum Verzehr im warmen Zustand bestimmt sind, sind vor der Abgabe nochmals durchzuerhitzen, wobei eine Kerntemperatur von mindestens 75 °C erreicht werden muss.*“ Für diesen Zweck sind entsprechende Möglichkeiten in der Planung vorzusehen (Räume, Lagerbereiche, Stellflächen etc.).

Station	Geschirrspüler	<ul style="list-style-type: none"> Grundsätzlich sollte möglichst ausnahmslos die zentrale Aufbereitung von Patientengeschirr angestrebt werden „normale“ Haushaltsgeschirrspüler entsprechen nicht den Anforderungen und sind nur bei ausschließlicher Verwendung für Mitarbeitergeschirr einsetzbar Desinfektionstemperatur/Zeit am Spülgut: 80°C/ 30 sec oder 83°C/ 15 sec oder 85°C/10 sec 	Es müssen Geräte eingesetzt werden, die diese Anforderungen erfüllen.
	Patienten-Speisen	<ul style="list-style-type: none"> Ggf. Abstellplatz für den Essenstransportwagen zur Regeneration von Speisen Platz zur Aufbewahrung für noch nicht ausgegebenen Tablett mit Speisen (Kühlschrank) 	Bei Platzmangel kann der Essenstransportwagen alternativ in anderen Räumen abgestellt werden (Absprache mit der Krankenhaushygiene) HACCP Kriterien müssen erfüllt werden.
	Kühlschrank ⁶	Keine gemeinsame Lagerung von Lebensmitteln (Personal/Patienten), Arzneien oder Blutprodukten	Temperaturkontrolle erforderlich (Lagertemperaturen der Medikamente beachten)

⁶ Repetitorium Krankenhaushygiene und hygienebeauftragter Arzt

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
---------	-------	------------	----------------------

4.7. Sonstige Einrichtungen

Thema		Empfehlung	Kommentar/Begründung
Sonstige Einrichtungen	Beschattung	Für die Beschattung sind die handelsüblichen Außenjalousien und Beschattungssysteme empfohlen.	
	Sichtschutz	Flächen müssen leicht abwischbar und reinigbar sein. Sichtschutzhänge (Umkleidekabinen, Behandlungskojen usw.) müssen wischbar sein und mit einem entsprechenden thermischen oder chemothermischen Verfahren aufzubereiten sein.	Der Einsatz von Lamellenvorhängen und Plisseerollos ist kritisch zu prüfen und mit dem Hygieneteam Rücksprache zu halten.
	Vorhänge (Fenster)	Der Einsatz von Vorhängen in hygienisch sensiblen Bereichen ist nicht empfohlen und mit dem Hygieneteam abzustimmen. Müssen mit einem entsprechenden thermischen oder chemothermischen Verfahren aufzubereiten sein.	Sonstige Anforderungen (z. B. Feuerbeständigkeit) sind zu berücksichtigen.
	Schallschutz	Schallschutzvorrichtungen müssen hygienischen Anforderungen (reinig- und desinfizierbar) entsprechen.	Z.B. abnehmbare Wandelemente mit abwischbarer Bespannung

5. Pflanzen in medizinischen Bereichen

Pflanzen	Gänge, Aufenthaltsbereiche	Hydrokultur, eigene Einfüllöffnung für Wasser mit Füllstandanzeiger	Keine in Erde gesetzten Pflanzen, Gefahr der Schimmelbildung.
	Medizinische Funktionsräume	Keine Pflanzen in Funktionsräumen.	

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
---------	-------	------------	----------------------

6. Staubschutz bei Baustellen bei laufendem Betrieb

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung	
Alle Bereiche	Planung, Ausführung	Generelle Einbindung des Hygieneteams	Gesetzliche Grundlage KAG	
	Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> Information aller Betroffenen (Personal, Patienten) Guten Kontakt zu Bauaufsicht, Polier herstellen Abläufe mit Leitung vor Ort und Bauaufsicht besprechen 	Polier weiß über Details und Vorgehensweise gut Bescheid	
	Durchführung		<ul style="list-style-type: none"> Getrennte Wegeführung von Klinik und Baustelle 	Wenn möglich eigener Baustellenzugang
			<ul style="list-style-type: none"> Errichtung von Staubschutzfolien vor Errichtung der Staubschutzwände 	Baustelle abdunkeln, auf Lichteinfall, besonders bei Leitungsdurchbrüchen achten
			<ul style="list-style-type: none"> Staubschutzwände auf Dichtheit kontrollieren Dokumentation (z. B. mit Fotodokumentation) 	
			<ul style="list-style-type: none"> Bauseitige Staubabsaugung bei Abbruch und Stemmarbeiten 	
			<ul style="list-style-type: none"> Abtransport vorzugsweise nach außen über Schuttrutschen 	
			<ul style="list-style-type: none"> Fenster in angrenzenden Bereichen geschlossen halten 	
			<ul style="list-style-type: none"> Feuchtarbeiten bevorzugen 	(z.B. Nassschneiderverfahren)
<ul style="list-style-type: none"> Bodenwischer statt Besen verwenden 				
<ul style="list-style-type: none"> Verwendung von Staubsaugern bei Bohrarbeiten 		Auch bei anderen Professionen z.B. Elektrikern.		
<ul style="list-style-type: none"> Verstärkte Reinigungsmaßnahmen in angrenzenden Bereichen (guter Kontakt zwischen Polier und Reinigungsleitung) 		Frequenzen erhöhen		

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
		<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Kontrollgänge • HYT wird bei Problemen von Personal vor Ort informiert 	
	RLT	An Baustelle angrenzende Bereiche wenn möglich möglichst mit Überdruck betreiben	Besonders OP, Intensivstation
	Maßnahmen im Außenbereich	<ul style="list-style-type: none"> • geschlossene Schuttrutschen und Container • Rohbau außen winddicht abschließen • laufende Straßenreinigung • laufende Reinigung der Gerüste mit Staubsauger • Einhausung von Gerüsten mit Netzen, bei Risikobereichen (z. B. Onkologie, Intensiv, Ansaugöffnungen von RLT- Anlagen) mit Folien • Stauberzeugende Materialien (Sand, Erde) sind abzudecken (Windverfrachtung, Staubbelästigung) • bei Zwischenlagerung von Sanitär- und Lüftungsbauteilen muss sichergestellt werden, dass eine Kontamination von Hohlräumen verhindert wird. • Kreissägen müssen eingehaust sein • Zugang zur Baustelle soll nur direkt von außen erfolgen • tägliche Kontrolle und Protokollierung durch die Bauaufsicht • Offene Enden von Lüftungskanälen im Baustellenbereich sowie ABL/ZUL Gitter abdecken • Enden von MedGas-Leitungen im Baustellenbereich verschließen 	<p>Erdaushub und Baugelände durch Folien, Vlies oder ähnliches abdecken, damit keine unerwünschte Staubeentwicklung entsteht</p> <p>Empfohlen: Baustellenordnung und/oder Fremdfirmenordnung erstellen</p>

Bereich	Thema	Empfehlung	Kommentar/Begründung
---------	-------	------------	----------------------

7. Begriffsbestimmungen

Bezeichnung	Alias	Funktionsbeschreibung
Arbeitsraum unrein	„Spüle“, Entsorgungsraum Putzraum	Raum, in dem unreine Tätigkeiten durchgeführt werden (Ausgussbecken, Steckbeckenspüler, Müllsammelraum, unreine Wäschesammler, Aufbereitungswannen. In diesem Raum kann auch das Desinfektionsmittel-zumischgerät angebracht sein, weiters Lagerung der Steckbecken - Diese Funktionen können auf verschiedene Räumlichkeiten aufgeteilt werden.
Arbeitsraum rein		Raum oder Bereich eines Raumes, in dem z.B. Infusionen, Medikamente etc. zubereitet werden. Es kann aber auch darauf verzichtet werden, wenn die Medikamentenzubereitung zentral über die Apotheke erfolgt oder z.B. mobil auf Wägen.
Lager rein	Depot, „Wäsche“	Räume, in denen trockene, reine Güter gelagert werden, Modulschränke, Wäschelager, Krücken, Rollstühle, MP...
Arztzimmer	Büro Arzt	Abgrenzung zu Untersuchungsraum.
Untersuchungsraum	Räume, in denen medizinische Handlungen vorgenommen werden	
Büro Pflege, Aufnahme	Büroraum	Pflegeanamnese, ev. ärztliche Anamnese (Abgrenzung zum Untersuchungsraum beachten).
Teeküche, Sozialraum, Aufenthaltsraum, Pausenraum		Bezeichnungen für ausschließlich von Personal genutzten Räumen.
Stationsküche, Teeküche für Patienten, Patientenaufenthaltsraum		Bezeichnungen für ausschließlich von Patienten genutzten Räumen.

8. Aus hygienischer Sicht empfohlene Regelwerke:

- **ÖNORM H 6020:2015** Lüftungstechnische Anlagen für medizinisch genutzte Räume — Projektierung, Errichtung, Betrieb, Instandhaltung, technische und hygienische Kontrollen
- **ÖNORM B 5019:2011** Hygienerelevante Planung, Ausführung, Betrieb, Überwachung und Sanierung von zentralen Trinkwasser-Erwärmungsanlagen
- **Hygiene-Leitlinie des BMG** für Großküchen, Küchen des Gesundheitswesens und vergleichbare Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung (2013)
- **BGBl. 321/2012:** Verordnung des Bundesministers für Gesundheit über Hygiene in Bädern, Warmsprudelwannen (Whirlwannen), Saunaanlagen, Warmluft- und Dampfbädern und Kleinbadeteichen (Bäderhygieneverordnung 2012 – BHygV 2012)

9. Impressum:

Arbeitskreis KH-Hygiene OÖ gemeinsam mit der Abteilung Gesundheit des Landes OÖ

HRⁱⁿ Dr. med. Michaela Dachauer (michaela.dachauer@ooe.gv.at)

HFK DGKS Andrea Binder, MBA, MSc (Andrea.Binder@klinikum-wegr.at)

HFK DGKS Daniela Huber (Daniela.Huber@gespag.at)

HFK DGKP Christian Winter (christian.winter@gespag.at)

HFK DGKP Norbert Denkmayr (norbert.denkmayr@bhs.at)

HBA Dr. med. Milo Halabi (milo.halabi@bhs.at)